

# FRANKREICH

## Kontextuelle Schlüsseldaten

*Erstellt von*

**Inge Schreyer und Pamela Oberhuemer**

Die Autorinnen danken **Sylvie Rayna**  
für die Prüfung dieser Synopse und ergänzende Informationen.

**Zitiervorschlag:**

Schreyer, I. und P. Oberhuemer. 2024. "Frankreich – Kontextuelle Schlüsseldaten." In *Frühpädagogische Personalprofile in Europa. 33 Länderberichte mit kontextuellen Schlüsseldaten*, herausgegeben von I. Schreyer und P. Oberhuemer. München: Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz. [www.seepro.eu/Deutsch/Laenderberichte.htm](http://www.seepro.eu/Deutsch/Laenderberichte.htm)

Gefördert vom:



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend



Staatsinstitut für  
Frühpädagogik und Medienkompetenz



## Inhalt

<b>Frühkindliche Bildung und Kindertagesbetreuung</b> .....	3
Blick in die Geschichte des Kita-Systems in Frankreich.....	3
Systemorganisation und ministerielle Zuständigkeiten.....	6
Übergreifende Ziele und rechtlicher Rahmen.....	6
Rechtsanspruch und Besuchspflicht.....	8
Einrichtungsformen .....	8
Trägerstrukturen .....	10
Inanspruchnahme – Besuchsquoten .....	10
Finanzierung und Elternbeiträge .....	12
Personalschlüssel – Gruppengröße .....	12
Curriculare Rahmenwerke.....	13
Digitale Bildung in Kitas .....	14
Monitoring – Evaluation .....	14
Inklusionsagenda .....	15
<i>Kinder mit besonderen Bildungsbedürfnissen und mit Behinderungen</i> .....	15
<i>Kinder mit Migrationshintergrund</i> .....	16
Mutterschutz – Elternzeit.....	17
Aktuelle Herausforderungen für das System der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung in Frankreich ( <b>Sylvie Rayna</b> ).....	18
<b>Demographische Daten</b> .....	18
Gesamtbevölkerung .....	18
Gesamtgeburtenrate .....	18
Kinder unter 6 Jahren .....	19
Alleinerziehenden-Haushalte mit Kindern unter 6 Jahren.....	19
Erwerbsbeteiligung von Eltern mit Kindern unter 6 Jahren.....	20
Von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedrohte Kinder .....	21
<b>Literatur</b> .....	22

## Frühkindliche Bildung und Kindertagesbetreuung

### Anmerkung:

Angelehnt an die landessprachliche Terminologie werden in diesem Bericht die Hauptformen frühpädagogischer Tageseinrichtungen als **Kinderkrippe** (*crèche collective*, 3 Monate bis 2 Jahre)<sup>1</sup> und als **Vorschule** (*école maternelle*, 2–5 Jahre)<sup>2</sup> bezeichnet. Zusätzliche Einrichtungsformen werden an passender Stelle beschrieben.

### Blick in die Geschichte des Kita-Systems in Frankreich

1770	Gründung der ersten Einrichtungen für kleine Kinder: <i>écoles à tricoter</i> durch Pfarrer Oberlin in Ban-de-la-Roche (Vogesen)
1844	Errichtung der ersten <i>crèche</i> (Tagesbetreuungseinrichtung) in Paris durch Firmin Marbeau
1826	Gründung der ersten <i>salles d'asiles</i> , der Vorläufer der <i>écoles maternelles</i> , für arme Kinder in Paris. Zehn Jahre später waren es 34 in Paris und 1935 102 in ganz Frankreich.
1848	Marie Pape Carpentier führte eine erste Trennung vom Lernen in der Grundschule ein. Nachdem sie die Leitung eines <i>salle d'asile</i> (in La Flèche, dann in Le Mans) war, wird sie erste Direktorin eines spezifischen Ausbildungszentrums für Leitungen von <i>salles d'asiles</i> .
1881	<ul style="list-style-type: none"><li>– <i>Salles d'asiles</i>, nun <i>écoles maternelles</i> genannt, werden in das Bildungssystem integriert. Jules Ferry (Minister für öffentlichen Unterricht) legt fest, dass es kostenfreie, säkulare und nicht-verpflichtende Einrichtungen sind.</li><li>– Grundschullehrkräfte (ausgebildet in <i>écoles normales d'institutrices</i>) ersetzen das frühere Personal in den <i>salles d'asile</i>.</li><li>– <i>Écoles maternelles</i> nehmen weiterhin Kinder aus niedrigen sozialen Klassen auf.</li><li>– Pauline Kergomard, eine Generalinspektorin der <i>écoles maternelles</i>, verteidigt vehement das Spiel und die spezifischen Merkmale des frühen Lernens.</li></ul>
1887	Ausbildungszentren für Lehrkräfte ( <i>écoles normales d'institutrices</i> ) bilden auch Fachkräfte der <i>écoles maternelles</i> aus.
1905	Mit der Entwicklung der französischen republikanischen Schule ( <i>l'École de la République</i> ) werden die religiösen Privatschulen weniger. Nach dem Gesetz, das die Trennung zwischen Staat und Kirchen (katholisch und andere) festlegt, zahlt der Staat nicht mehr für Kirchen, Priester usw., aber private (hauptsächlich religiöse) Schulen erhalten weiterhin öffentliche Mittel, wenn sie einen Vertrag mit dem Staat haben. Andere private Initiativen werden weitergeführt, allerdings ohne staatliche Finanzierung. Öffentliche <i>écoles maternelles</i> sind kostenfrei.
1908	Das erste curriculare Rahmenwerk speziell für die <i>écoles maternelles</i> wird eingeführt.
1910	Einführung der ersten Inspektoren/Inspektorinnen für die <i>écoles maternelles</i> , in jedem <i>département</i>
1921	– Das Personal der <i>écoles maternelles</i> erhält den gleichen Status wie Grundschullehrkräfte.

<sup>1</sup> **Anmerkung der Herausgeberinnen:** Internationale Datenquellen verwenden unterschiedliche Darstellungsformen für die Altersspanne der Kinder, die Kindertageseinrichtungen besuchen. Wir haben für die SEEPRO-3-Berichte das folgende altersinklusive Format gewählt: **0–2 Jahre** für Kinder **bis zu 3 Jahren** und **3–5 Jahre** für 3-, 4- und 5-Jährige in Ländern, in denen die Grundschulpflicht mit 6 Jahren beginnt. Im Falle Frankreichs sind die relevanten Formate **0–2** und **2/3–5** Jahre, da die Kinder mit 6 Jahren in die Grundschule (*école élémentaire*) gehen.

<sup>2</sup> Um eine gewisse Vergleichbarkeit zwischen den Berichten der kontextuellen SEEPRO-3 Schlüsseldaten herzustellen, wird der Begriff „Vor-Schule“ für die *école maternelle* (2 bis unter 6 Jahre) verwendet. In Frankreich ist die *école maternelle* aber formal in die Grundschule für 2- bis 11-Jährige integriert (*école maternelle + école élémentaire = école primaire*).



	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gründung der AGIEM (<i>Association Générale des Instituteurs d'École Maternelle</i>), der Berufsvereinigung der Vorschullehrkräfte</li> <li>– Überarbeitung des Vorschulcurriculums (die letzte vor 1977)</li> </ul>
Nach 1945	<i>Crèches</i> , die bisher von Wohltätigkeitsorganisationen betrieben wurden, werden in das staatliche Gesundheitssystem eingebunden.
1975	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Rechtsanspruch auf einen Platz in einer vorschulischen Einrichtung für 5-Jährige</li> <li>– In jeder <i>école maternelle</i> gibt es gewählte Elternbeiräte.</li> <li>– Neue Regelungen unter der Gesundheitsministerin (Simone Veil) erlauben nun Eltern, die aus hygienischen Gründen bisher die Räume einer <i>crèche</i> nicht betreten durften, den Zutritt.</li> </ul>
1977	Neue curriculare Ziele und Methoden werden für die <i>école maternelle</i> und ihre drei Aufgaben (Bildung, frühes Lernen und Betreuung) herausgegeben.
1980–1983	Dezentralisierungsbestrebungen – Kommunen ( <i>communes</i> ) übernehmen in Kooperation mit dem Staat durch die Familienkassen (CAFs, <i>Caisses des allocations familiales</i> ) die Verantwortung für Kinderkrippen.
1986	<i>Contrat enfance</i> – staatliche Finanzierung zur Diversifizierung der Kinderkrippen, um den elterlichen Bedürfnissen besser zu entsprechen
1986	Orientierung für die <i>école maternelle</i> : Sozialisierung und frühes Lernen
1989	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Die <i>écoles maternelles</i> werden in die Grundschulen integriert (<i>école maternelle + école élémentaire</i>).</li> <li>– Definition von drei Lernzyklen von 2 bis 12 Jahren (Zyklus des frühen Lernens für die Vorschule)</li> <li>– Gleiche Ausbildung in Universitätsinstituten für Vorschul- und Grundschullehrkräfte, die nun <i>professeurs des écoles</i> heißen</li> <li>– Rechtsanspruch auf einen Platz in einer vorschulischen Einrichtung wird auf 3- und 4-Jährige ausgedehnt, mit Priorität für die Aufnahme 2-Jähriger aus benachteiligten Wohngebieten.</li> <li>– Eine interministerielle Politik (Ministerium für Kultur und Ministerium für Solidarität und Gesundheit) wird ins Leben gerufen, um Kunst und Kultur von der Geburt an zu entwickeln (Ziele: Demokratisierung der Kultur, Kampf gegen Ungleichheiten und Ausgrenzung, Unterstützung der Eltern, Verbesserung der Qualität der Betreuungseinrichtungen), und zwar durch die Zusammenarbeit von Künstlern und Kulturschaffenden mit frühpädagogischen Fachkräften und Eltern – mit bemerkenswertem Erfolg.</li> </ul>
1991	Eine andere interministerielle Politik (Bildungsministerium, Ministerium für Solidarität) setzt Maßnahmen in Gang, um den Betreuungs- und Bildungssektor miteinander zu verbinden ( <i>actions passerelles</i> ). In der Realität wurde dies vom Bildungsministerium nicht unterstützt, da seine Prioritäten zu dieser Zeit die Integration der <i>écoles maternelles</i> in die <i>école primaire</i> waren, sowie das neue Schulcurriculum (2–12) mit der Implementation der Lernzyklen, die Bewertung der Leistungen der Kinder und die neue gemeinsame berufliche Erstausbildung für Lehrkräfte beider Einrichtungen.
1995	Erstes Curriculum für die „Primarschule“ ( <i>école maternelle + école élémentaire</i> ). <i>École maternelle</i> wird als Grundstufe des Bildungssystems und als Vorbereitung auf die Schule dargestellt.
2000	Ein neuer Beschluss erkennt die Bildungsfunktion der <i>crèches</i> an sowie die Elternbeteiligung.
2002	Neues Curriculum für die <i>école maternelle</i> (innerhalb der Grundschule mit Fokus auf Spracherwerb; Einschätzung des kindlichen Lernens (entsprechend dem Curriculum))
2008	Überarbeitetes nationales Curriculum für die <i>écoles maternelles</i>
2010	Ein neuer Beschluss führt die Flexibilität im Betreuungssektor ein.
2013	Überarbeitete Version des Curriculums für die <i>écoles maternelle</i> von 2008, Spiel taucht ebenso wieder auf wie Elternbeteiligung sowie eine besondere Aufmerksamkeit auf die 2-Jährigen.

	Seit 2013 müssen die Kommunen einen lokalen Bildungsplan, ein PEDT ( <i>Projet Educatif De Territoire</i> ), entwickeln, um mehr Kontinuität in die verschiedenen Bildungserfahrungen von Kindern und Jugendlichen zu bringen, sowohl während als auch außerhalb der Schulzeit. Die Kinder in den <i>écoles maternelles</i> werden somit einbezogen. Einige Kommunen (z.B. Paris) beziehen auch Kinder unter 3 Jahren ein und unterstützen so die Entwicklung von "actions passerelles" (gemeinsame Erfahrungen) zwischen Kinderkrippen und <i>écoles maternelles</i> .
2016	Sylviane Giampino's Bericht ( <i>Développement du jeune enfant, modes d'accueil, formation des professionnels</i> – Entwicklung des kleinen Kindes, Betreuungsarten, Ausbildung des Personals) macht 108 Vorschläge für den Betreuungssektor.
2017	Auf der Grundlage des Berichts von Giampino: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Das Ministerium für Familien, Kindheit und Frauenrechte führt ein nationales Programm für die Betreuung von Kleinkindern (<i>Cadre national pour l'accueil du jeune enfant</i>) ein, der 10 Grundsätze enthält.</li> <li>– Das Ministerium für Kultur und Kommunikation und das Ministerium für Familien, Kindheit und Frauenrechte haben die interministerielle Politik für Kunst und Kultur für junge Kinder wiederbelebt.</li> </ul>
2019	Gesetz zur Einführung der Besuchspflicht für 3- bis 5-Jährige an der <i>école maternelle</i> tritt in Kraft.
2020	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Ab 2020 beteiligen sich das Kulturministerium und die Ministerien für Solidarität und Gesundheit an der nationalen Strategie für Prävention und Armutsbekämpfung, die 2019 ins Leben gerufen wurde, indem sie Aktionen, Schulungen usw. anregen und unterstützen.</li> <li>– Im Zusammenhang mit der nationalen Strategie (Armut) beteiligen sich die drei Ministerien auch an der Förderung von Aktionen im Rahmen des "chantier des 1000 premiers jours", das auch Pflegedienste umfasst.</li> </ul>
2021	Das Dekret über Betreuungseinrichtungen (August 2021) regelt sowohl Kinderkrippen als auch häusliche Betreuung und übernimmt die nationale Charta für die Kinderbetreuung ( <i>Charte nationale pour l'accueil du jeune enfant</i> ) als erste curriculare Orientierung für beide. Das Dekret führt eine gewisse Deregulierung des Personalschlüssels ein, abhängig von der Größe der Kinderkrippen.
2022	Ein „öffentlicher Dienst für die frühe Kindheit" ( <i>service public de la petite enfance – SPPE</i> ) wird als Teil der Wahlkampfversprechen von Präsident Macron ins Leben gerufen. Nach einer Konsultationsphase mit Amtspersonen, Fachkreisen und Familienverbänden wird ein Nationaler Rat für die Neugründung der frühen Kindheit ( <i>conseil national de refondation sur la petite enfance – CNR</i> ) durch den Minister für Solidarität, Autonomie und Menschen mit Behinderungen etabliert.
2023	<ul style="list-style-type: none"> <li>– <i>Januar</i>: Das Ministerium für Bildung und Jugend bringt einen neuen Plan für die <i>école maternelle</i> (<i>Plan maternelle</i>) auf den Weg, der den "Erfolg" und das "Aufblühen" der Kinder auf der Grundlage von Ausbildung, mehr Kontinuität in der frühen Bildung, Beziehungen zu den Eltern und dem Übergang zur Grundschule zum Ziel hat.</li> <li>– <i>Juni</i>: Premierminister E. Borne kündigt den <i>SPPE</i> an: 5,5 Milliarden Euro für 100.000 Kinderkrippenplätze bis 2027 (Ziel: 200.000 Plätze im Jahr 2030); Bestätigung der Kommunen und Kommunalverbände als Träger – im Rahmen "einer nationalen Strategie, die im Auftrag des Familienministers festgelegt wird und die insbesondere die Prioritäten und mehrjährigen nationalen Ziele für die quantitative und qualitative Entwicklung des Betreuungsangebots und die Ausbildung der Fachkräfte für Kleinkinder festlegt" – wobei die Ausschüsse für Familiendienste der Departements (CDSF) für die Überwachung des Mehrjahresplans für das Betreuungsangebot der Kommunen zuständig sind.</li> </ul>

Quellen: Luc 1994; Bennett and Moss 2010; Bouve 2010; Garnier 2016, Willekens and Scheiwe 2020



## Systemorganisation und ministerielle Zuständigkeiten<sup>3</sup>

Die frühkindliche Bildung, Erziehung und Betreuung in Frankreich wird von unterschiedlichen Ministerien reguliert, d.h. es handelt sich um ein getrennt organisiertes System. Das zentralisierte französische Bildungssystem, zu dem die Vorschulen (*écoles maternelles*) für 2-/3- bis unter 6-Jährige gehören, untersteht dem Ministerium für nationale Bildung und Jugend (*Ministère de l'Éducation nationale et de la Jeunesse*).

Der Staat ist zuständig für Finanzierung und Organisation der Bildungseinrichtungen, – sowohl die vorschulischen als auch die schulischen – was auch die Fortbildung der Fachkräfte, den Inhalt der Curricula und Qualitätsüberprüfungen einschließt.

Einrichtungen für Kinder unter 2/3 Jahren (*l'accueil du jeune enfant*) sind nicht Teil des Bildungssystems und unterstehen seit 2022 zwei Ministerien: dem Ministerium für Gesundheit und Prävention (*Ministère de la Santé et de la Prévention*) und dem Ministerium für Solidarität, Autonomie und Menschen mit Behinderungen (*Ministère des Solidarités, de l'Autonomie et des Personnes handicapées*). Dezentralisierungsstrategien in den 1980er Jahren führten dazu, dass Kommunen (*communes*) in Zusammenarbeit mit dem Staat und den Familienkassen (*Caisses des Allocations Familiales, CAF*) die Verantwortung für Einrichtungen für unter 3-Jährige übernahmen. Daraufhin erfolgte eine Auffächerung der traditionellen einrichtungsbasierten Kinderkrippen in verschiedene Angebotsformen (siehe Abschnitt über *Einrichtungsformen*).

## Übergreifende Ziele und rechtlicher Rahmen

Das System der frühkindlichen Bildung, Erziehung und Betreuung wurde von zwei sehr unterschiedlichen Philosophien beeinflusst: zum einen vom Kinderschutz und der Betonung auf eine paramedizinische Pflege und Betreuung für die unter 3jährigen Kinder und zum anderen von der Dominanz der schulischen Bildung in der Vorschulbildung der 3- bis 6jährigen Kinder. Diese Traditionen prägen das System noch immer, obwohl Bildungsaspekte und Familienbezogenheit immer häufiger Eingang in die Betreuung von unter 3-Jährigen finden.

In der Präambel der französischen Verfassung von 1946 heißt es, dass es die Pflicht des Staates ist, ein freies, öffentliches und säkulares Bildungswesen auf allen Ebenen zu organisieren (§13). Das Hauptziel der vorschulischen Bildung in den *écoles maternelles* ist es, Kinder zu unterstützen, ihr volles Potential auszuschöpfen und sie auf die Schule vorzubereiten. Die Betonung liegt dabei auf Spracherwerb und -entwicklung und wird als erste Stufe im Prozess der Beherrschung der Grundfertigkeiten Lesen, Schreiben, Zählen und Respekt vor anderen gesehen (Ministerium für nationale Bildung, Jugend und Sport 2021).

Das Recht eines Kindes auf vorschulische Bildung sowie die Pflichten der vorschulischen Einrichtungen sind im Orientierungsgesetz zur Bildung (*Loi d'orientation sur l'éducation*, 1989 mit Änderungen), im Gesetz zur Orientierung und Neuordnung von Schulen (*Loi d'orientation et de programmation pour la refondation de l'École de la République*, 2013) und im Gesetz für eine Schule des Vertrauens (*Loi pour une école de la confiance*, 2019) festgehalten. Ein kürzlich veröffentlichter *Plan maternelle* (Ministerium für nationale Bildung und Jugend 2023), der den "Erfolg" und das "Aufblühen" der Kinder zum Ziel hat, legt den Schwerpunkt auf die Ausbildung (auf allen Ebenen), die Kontinuität innerhalb der frühen Bildung, die Beziehungen zu den Eltern und den Übergang zur Grundschule.

<sup>3</sup> Der Eurydice-Länderbericht für Frankreich bot Orientierung für rechtliche und regulatorische Aspekte. Alle anderen Quellen sind im Text und im Literatur-Teil zu finden.

Kinderkrippen (*crèches collectives*) müssen sich an das Dekret für Einrichtungen und Betreuungsdienste für unter 6jährige Kinder (2010) halten, das vor allem Standards im Hinblick auf Gesundheit und Sicherheit der Kinder enthält. Der Erlass von 2022 (31. August; Ministerium für Gesundheit und Prävention und Ministerium für Solidarität, Autonomie und Behinderte regelt derzeit sowohl die Kinderkrippen als auch die Familientagespflege. Eine gewisse Deregulierung (aufgrund des Personalmangels) geht einher mit der Einführung der ersten curricularen Leitlinien (*Charte Nationale pour l'accueil du jeune enfant*), die acht Grundsätze zum Wohl des Kindes und zwei weitere zum persönlichen Wohlbefinden enthalten und seit 2017 als curriculares Rahmenwerk vorgeschlagen werden (Ministerium für Familien, Kinder und Frauenrechte 2017), sowie mit der Unterstützung der künstlerischen und kulturellen Bildung (MKK & MFKF 2017). Ab 2020 beteiligen sich das Kulturministerium und die Ministerien für Solidarität und Gesundheit an der Nationalen Strategie für Prävention und Armutsbekämpfung, die 2019 ins Leben gerufen wurde, indem sie Maßnahmen, Schulungen usw. anregen und unterstützen. In Verbindung mit der Nationalen Strategie (Armut) beteiligen sich die drei Ministerien auch an der Förderung von Maßnahmen im Rahmen des "*chantier des 1000 premiers jours*" [Baustelle der ersten 1000 Tage], was auch Pflegedienste einschließt (Ministerium für Solidarität und Gesundheit 2020).

Nach einer Konsultationsphase kündigt Premierminister E. Borne am 1. Juni 2023 die Schaffung eines öffentlichen Dienstes für die frühe Kindheit (*service public de la petite enfance – SPPE*) an, was Teil der Wahlkampfversprechen von Präsident Macron war, an der Schnittstelle der Politikziele zur Förderung der Geburtenrate, der Vollbeschäftigung, der Gleichstellung von Frauen und Männern und der Chancengleichheit von klein auf. Dieses Projekt berücksichtigt die Empfehlungen der drei Berichte des Obersten Rats für Familie, Kindheit und Alter (ORFKA 2023a, b, c) und eines Berichts der Generalinspektion für soziale Angelegenheiten (Bohic et al. 2023) über die Qualität der Betreuung und die Prävention von Missbrauch in Kinderkrippen.

Das angekündigte *SPPE* verspricht 5,5 Milliarden Euro für 100.000 Krippenplätze bis 2027 (Ziel: 200.000 Plätze im Jahr 2030):

- Bestätigung der Kommunen und Kommunalverbände als Träger – im Rahmen "einer nationalen Strategie, die im Auftrag des Familienministers festgelegt wird und die insbesondere die Prioritäten und mehrjährigen nationalen Ziele für die quantitative und qualitative Entwicklung des Betreuungsangebots und die Ausbildung der Fachkräfte für Kleinkinder festlegt"
- Die Ausschüsse für Familiendienste der Departements (CDSF) sind für die Überwachung des Mehrjahresplans für das Betreuungsangebot der Kommunen zuständig
- Im Falle von Schwierigkeiten können die CAFs eingreifen, um die Bereitstellung neuer Plätze zu gewährleisten.

Weitere Ziele sind:

- die Erhöhung der Anzahl (und der Aufgaben) der *Relais Petite Enfance RPE* (eine pro Kommune mit mehr als 10.000 Einwohnern) und der Krippen, die das Ziel der Integration von 1.000 Settings unterstützen
- Unterstützung lokaler Initiativen gegen die Nichtnutzung von Kindertageseinrichtungen
- Entwicklung verschiedener flexibler Einrichtungen zur frühen Sozialisierung von Kindern vor dem Besuch der *école maternelle*.

Die vier Achsen zur Verbesserung der Qualität sind:

1. Ausbildung des Personals (eine gemeinsame Grundlage); ein nationales Forschungsprogramm über die Entwicklung der Kinder zur "Bereicherung der Ausbildung"; Erhöhung der Stundenzahl für Praxisanalysen; Verpflichtung zu pädagogischen Tagen
2. Mikro-Krippen: Erhöhung der Anzahl der Fachkräfte und Finanzierung von Projekten zur Qualitätsverbesserung



3. verstärkte Qualitätskontrollen
4. Steigerung der Attraktivität der Berufe und Verringerung des Personalmangels: Einrichtung einer Beobachtungsstelle für Berufe und die Lebensqualität am Arbeitsplatz, Erweiterung des Ausbildungsangebots (Einbeziehung der Regionen) und Erhöhung der Löhne.

Derzeit wird über das neue Gesetz über die Vollbeschäftigung diskutiert, das einen Artikel über die oben erwähnten Maßnahmen für die Kinderbetreuung enthält, sowie einen über die 2023-2027 Vereinbarung zum Management der staatlichen Ziele durch die CNAFs.

## Rechtsanspruch und Besuchspflicht

Seit Inkrafttreten des Gesetzes für eine Schule des Vertrauens im Juli 2019 ist der Besuch einer *école maternelle* ab dem 3. Lebensjahr verpflichtend, d.h. die Kinder haben nicht nur ein Recht, sondern auch eine Pflicht, "Unterricht" zu erhalten. Im offiziellen Text ist der "Unterricht" obligatorisch, nicht jedoch die Anwesenheit. Die wenigsten Kinder erhalten jedoch Unterricht zu Hause, dafür müssten Eltern um Erlaubnis fragen.

Kinder unter 3 Jahren haben keinen Anspruch auf einen Platz in einer Einrichtung und der Besuch ist freiwillig.

Die Grundschulpflicht (*école élémentaire*) beginnt mit 6 Jahren.

## Einrichtungsformen

### Betreuungssektor

**Kinderkrippen** (*crèches*) in öffentlicher und privater Trägerschaft nehmen Kinder ab 2 oder 3 Monaten bis zum 3. Lebensjahr auf. Für den Betrieb einer solchen Einrichtung muss eine Bezirks-Genehmigung des regionalen Mutter- und Kinderschutzdienstes (*Protection maternelle et Infantile, PMI*) vorliegen, die sich auf die Einhaltung der Kriterien hinsichtlich der Gesundheit und Sicherheit gründet. Der jüngste Bericht der Generalinspektion für soziale Angelegenheiten (Bohic et al. 2023) empfiehlt die Schaffung von Stellen für pädagogische Berater:innen im PMI (wie auch in den Kommunen).

Ebenso eingeschlossen sind von Elterninitiativen gegründete Krippen (*crèches parentales*): In diesen gemeinnützigen Einrichtungen betreuen die Eltern selbst im Wechsel maximal 20 unter 3jährige Kinder.

Das jüngste Dekret (Ministerium für Solidarität und Gesundheit 2021, 31. August) kategorisiert Kinderkrippen (*crèches collectives*) zudem nach ihrer Größe: *micro-crèches* (maximal 12 Plätze), *petites crèches* (13–24 Plätze), *crèches* (25–39 Plätze), *grandes crèches* (40–59 Plätze) und *très grandes crèches*.

Diese verschiedenen Einrichtungen für unter 3-Jährige sind in der Regel von Anfang September bis Anfang August geöffnet (in einigen Städten sind sie auch im August geöffnet). Über die Tagesöffnungszeiten entscheidet der Träger; in der Regel sind sie von 8:00 bis 19:00 geöffnet.

**Kindergärten** (*jardins d'enfants*), die eine ergänzende Funktion zu den *écoles maternelles* haben, bieten bis zu 80 Plätze für Kinder zwischen 2 und 6 Jahren an. Obwohl es einige kommunale Einrichtungen gibt, sind die meisten privat-gemeinnützige Einrichtungen (*jardins d'enfants associatifs*), die wie die Kinderkrippen längere Öffnungszeiten haben. Qualifiziertes Personal (*éducatrices/éducateurs*) führt die Kinder an Bildungsaktivitäten heran. Diese Art von Einrichtungen gibt es nur in einigen Städten, sie wird 2024 abgeschafft. Danach werden sie in *crèches* umgewandelt.

**Multifunktionszentren** (*structures/établissements multi-accueil*) sind Krippen, die flexiblere Betreuungsoptionen anbieten: Kinder werden in der gleichen Einrichtung stundenweise, halbtags oder ganztags betreut. Sie zielen vor allem darauf ab, die verschiedenen Bedarfslagen von Familien, insbesondere die von Alleinerziehenden, Arbeitssuchenden oder von Eltern mit unüblichen Arbeitszeiten, zu befriedigen.

**Kurzzeitbetreuungsangebote** (*halte-garderies*), die in der Regel von Kommunen oder gemeinnützigen Trägern betrieben werden, werden meist zu kurzzeitiger Betreuung von erwerbstätigen Eltern genutzt, seltener auf Stundenbasis von nicht-erwerbstätigen Eltern. Sie gehören oft zu den *multi-accueil*-Einrichtungen.

**Familien-Tagespflege** ist die Hauptbetreuungsform für maximal vier unter 3-Jährige und wird von akkreditierten Tagespflegepersonen (*assistant(e)s maternel(le)s agréé(e)s*) angeboten, die ihre Genehmigung vom jeweiligen Bezirk erhalten. Ihre Arbeitgeber sind die Eltern. Sie können allein arbeiten, sich in Verbänden zusammenschließen und an Aktivitäten mit den Kindern teilnehmen, die von **Relais petite enfance** (*RPE*) (früherer Name: *Relais assistante maternelle*) angeboten werden, einer Art Ressourcenzentrum, das Unterstützung und Begleitung bietet (und die Familien mit Informationen über die verschiedenen Betreuungseinrichtungen in der Region versorgt). In jüngster Zeit wurde eine neue Form der kollektiven Vollzeitbetreuung eingeführt, die als *MAM* (*Maisons d'assistantes maternelles*) bekannt ist und bei der zwei bis vier Tagespflegepersonen zusammenarbeiten und "ihre" vier Kinder in Räumen außerhalb ihrer eigenen Wohnung betreuen, die sie mieten oder kaufen können oder die in kleineren Städten von der Gemeinde zugewiesen werden können.

**Netzwerke der Kindertagespflege** (*crèches familiales*) bestehen aus mehreren Tagespflegepersonen und betreuen bis zu 150 Kinder. Sie beschäftigen zugelassene Tagespflegepersonen, die Kinder für einen Teil des Tages bei sich zu Hause aufnehmen und für verschiedene Aktivitäten regelmäßig eine Einrichtung nutzen. Diese Art von Einrichtungen werden wie *crèches collectives* beaufsichtigt und verwaltet.

**Offene Angebote** (*lieux d'accueil enfants parents – LAEP*), die den *lieux de rencontre* in Belgien oder der *CBF* (*centro bambini e famiglia*) in Italien ähneln, sind kommunale oder verbandliche Einrichtungen für Eltern und Kinder und manchmal für Tagespflegepersonen (wenn es in der Gegend keine *RPE* gibt). Sie sind an bestimmten Wochentagen geöffnet und nehmen Kinder unter 3 Jahren in Begleitung eines Elternteils oder Erziehungsberechtigten auf, um die Eltern bei der Sozialisierung ihrer Kinder zu unterstützen, bevor sie in die *écoles maternelle* gehen. Sie werden hauptsächlich von Kindern besucht, die nicht in einer regulären Betreuungseinrichtung eingeschrieben sind.

In wenig besiedelten Gebieten existieren zudem **mobile Dienste** (*services itinérants*), die Materialien in regelmäßigem Turnus in kleinere Einrichtungen bringen.

### *Bildungssektor*

**Vorschulen** (*écoles maternelles*) sind die Haupteinrichtungsform für Kinder zwischen 3 und 6 Jahren und der Unterricht ist seit September 2019 für diese verpflichtend. Hier gibt es in der Regel altershomogene Gruppen: für 2- und 3-Jährige (Eingangsgruppe – *petite section*), 4-Jährige (Mittelgruppe – *moyenne section*) und 5-Jährige (Abschlussgruppe – *grande section*). In einigen Städten gibt es auch eine *tout petite section* für 2-Jährige.

Das Vorschuljahr beginnt Anfang September und endet Anfang Juli. *Écoles maternelles* haben 24 Stunden pro Woche geöffnet: entweder ganztags (6 Std. täglich) am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag oder an neun halben Tagen (inklusive Mittwochvormittag).

2022 gab es insgesamt 12.881 Vorschulen (RERS 2023, 27).



**Übergangsklassen in Vorschulen** (*classes passerelles in écoles maternelles*) für 2-Jährige sind nicht zu verwechseln mit den oben erwähnten *toutes petites sections*. In einer *classe passerelle* arbeiten drei Erwachsene zusammen: ein/e Früherzieher:in (*éducateur/éducatrice de jeunes enfants – EJE*), eine Grundschullehrkraft und eine Assistentkraft (*agent territorial spécialisé des écoles maternelles – ATSEM*). Die Gruppengröße ist geringer als in den *toutes petites sections*. Diese Art der Betreuung wurde in benachteiligten Gebieten für Kinder eingerichtet, die zuvor keine Betreuungseinrichtung besucht haben.

Die Idee hinter dieser frühen Einschulung für 2-Jährige (*scolarisation précoce*) ist ein öffentliches und zugängliches Angebot, um die Chancengleichheit vom frühesten Alter an zu fördern. 2016 hatte die Regierung eine Informationskampagne für Familien gestartet und die CAFs mobilisiert, um die Bildung von Kindern unter 3 Jahren zu beschleunigen. Die verschiedenen beteiligten Partner (lokale Bildungsbehörden, Kommunen, PMI, Familienkassen, Verbände) mussten regelmäßig zusammenarbeiten, um die am stärksten gefährdeten Familien für die Vorteile der vorzeitigen Einschulung zu sensibilisieren und sie über verfügbare Plätze in ihrer Nähe zu informieren (Gouvernement 2016).

**Kindergruppen an Grundschulen** sind ein Angebot für 5-Jährige, vor allem in ländlichen Gebieten. Wenn es die Kapazitäten erlauben, können auch 4-Jährige aufgenommen werden. Es gibt zudem Zusammenschlüsse von Kindergruppen, damit die Mindestanzahl für die Gründung einer Vorschule erreicht wird. Die meisten Kinder werden dann dorthin transportiert.

## Trägerstrukturen

In Frankreich steht der größte Teil der Kindertageseinrichtungen für Kinder von 0 bis zu 5 Jahren unter öffentlicher/staatlicher oder staatlich-subventionierter Trägerschaft. 2022 waren von den Einrichtungen für 3- bis 5-Jährige 12.881 *écoles maternelles* öffentlich und nur 43 privat, von denen die meisten staatlich subventioniert waren. Insgesamt besuchten 2022 13,3% der Kinder eine private Einrichtung; dabei war der Anteil der 2-Jährigen mit 26,2% am größten (siehe Tab. 1). Nur 0,9% der Kinder waren in privaten Einrichtungen, die nicht subventioniert sind, eingeschrieben (RERS 2023, 29, 75, 84).

Tabelle 1

Frankreich: Anzahl der Kinder in Vorschulen (*pré-élémentaire*), nach Alter und Trägerart, 2022

	Öffentlich	Privat	Anteil der Kinder in privaten Einrichtungen, in %*	Gesamt
2-Jährige	53.692	19.076	26,2	72.768
3-Jährige	639.175	94.535	12,9	733.710
4-Jährige	656.056	97.682	13,0	753.738
5-Jährige	670.718	99.579	12,9	770.297
<b>Gesamt</b>	<b>2.019.641</b>	<b>310.872</b>	<b>13,3</b>	<b>2.330.513</b>

Quelle: RERS 2023, 75, \*eigene Berechnungen

## Inanspruchnahme – Besuchsquoten

### Betreuungssektor

Die häusliche Kinderbetreuung durch zugelassene Tagesmütter und -väter ist nach wie vor die vorherrschende Form des Angebots (54%). Institutionelle Einrichtungen (Kindertagesstätten,

Minikrippen, Familienkrippen und Kinderkrippen von Elterninitiativen) versorgen 35% der Kinder unter 3 Jahren und stehen damit an zweiter Stelle (+19 %-Punkte 2020 gegenüber 2013). Den drittgrößten Beitrag leisten die *écoles maternelles* mit Plätzen für etwa 5% der unter 3-Jährigen (ORFKA 2023, 63).

Tabelle 2

**Frankreich: Plätze für Kinder unter 3 Jahren in Kinderbetreuungseinrichtungen, 2020**

Einrichtungstyp	Anzahl der Plätze
Tagespflege extern	710.500
Tagespflege im Haus der Eltern	46.900
Kinderkrippe ( <i>crèche collectif/familial/parental, micro-crèche</i> )	479.000
Vorschule ( <i>école maternelle</i> )	71.200
<b>Total</b>	<b>1.307.600</b>

Quelle: ORFKA 2023, 63

Nach den Daten von Eurostat erhöhte sich der Anteil der unter 3-jährigen Kinder, die in Einrichtungen betreut werden, zwischen 2005 und 2022 beträchtlich: von knapp einem Drittel (32%) auf über die Hälfte (56,2%). Die hohe Besuchsquote der Kinder zwischen 3 Jahren und dem Schuleintritt blieb weiterhin auf dem hohen Niveau von deutlich über 90% (siehe Tabelle 3).

Tabelle 3

**Frankreich: Besuchsquoten in Tageseinrichtungen nach Betreuungsumfang und Zeitverlauf, 2005-2022**

Jahr	Betreuungsumfang	Unter 3-Jährige, in %	3 Jahre bis zum schulpflichtigen Mindestalter, in %
2005	1 – 29 Std./Woche	16	56
	über 30 Std./Woche	16	39
	keine institutionelle Betreuung	68	5
2010	1 – 29 Std./Woche	17	47
	über 30 Std./Woche	26	47
	keine institutionelle Betreuung	58	6
2015	1 – 29 Std./Woche	16,0	36,9
	über 30 Std./Woche	25,7	56,7
	keine institutionelle Betreuung	58,2	6,4
2022	1 – 29 Std./Woche	18,7	32,3
	über 30 Std./Woche	37,5	61,4
	keine institutionelle Betreuung	43,7	6,3

Quelle: Eurostat 2023b, Differenzen in den Summen sind rundungsbedingt

**Bildungssektor**

2022 besuchten 2.231.383 Kinder zwischen 3 und unter 6 Jahren eine Vorschule. Laut nationaler Daten besuchten 9,9% der 2-Jährigen eine *école maternelle* und nahezu alle 3- bis unter 6-Jährigen (siehe Tabelle 4).

Tabelle 4

**Frankreich: Besuchszahlen (*écoles maternelles*) nach Altersgruppen, 2022**

Altersgruppe	Anzahl der Kinder	Besuchsquote, in %
2-Jährige	69.978	9,9
3-Jährige	726.257	98,0

Altersgruppe	Anzahl der Kinder	Besuchsquote, in %
4-Jährige	746.007	100,0
5-Jährige	759.119	100,0
<b>3- bis 5-Jährige</b>	<b>2.231.383</b>	<b>99,7</b>

Quelle: RERS 2023, 73, 75

## Finanzierung und Elternbeiträge

Nach den OECD-Daten wurden 2020 für den frühpädagogischen Bereich insgesamt 1,29% des Bruttoinlandsprodukts ausgegeben (0,6% für den Bereich der unter 3-Jährigen und 0,7% für den der 3- bis unter 6-Jährigen (OECD 2023).

**Kinderkrippen** erhalten in der Regel Zuschüsse des Familienfonds (*Caisse d'Allocations Familiales*) zur teilweisen Deckung der Betriebskosten. Darüber hinaus zahlen Eltern einkommensabhängige Beiträge. 2017 betragen diese beispielsweise in einer Doppelverdiener-Familie mit zwei Mindestlöhnen monatlich 133 € für einen Krippenplatz (Eurydice 2023).

Der Betrieb von **Vorschulen** wird in der Regel von Kommunen finanziert, die vor allem für die Gebäude und die Ausstattung sorgen, wogegen der Staat, das Bildungsministerium, für die Gehälter des Personals zuständig ist. Für Eltern sind sie – bis auf die Verpflegungskosten oder zusätzliche Betreuungsarrangements – beitragsfrei. Die Gemeinden können jedoch auch gestaffelte einkommensabhängige Gebühren verlangen. In privat-subventionierten Vorschulen sind die Gebühren minimal.

Eltern, die als Betreuungsform die Tagespflege wählen, erhalten eine monatliche Kinderbetreuungsbeihilfe, die vom Status der Tagespflegeperson, dem Alter des Kindes und dem verfügbaren elterlichen Einkommen abhängt.

2022 gab ein Paar mit zwei Kindern für die Betreuungskosten etwa 10% des Netto-Haushaltseinkommens für die Kinderbetreuung aus<sup>4</sup> (OECD.Stat 2023).

## Personalschlüssel – Gruppengröße

Die Höchstzahl der Kinder in einer Einrichtung des Betreuungssektors ist je nach Einrichtung geregelt. Kinderkrippen haben in der Regel eine Obergrenze von 60 Plätzen, Minikrippen verfügen über maximal 9 Plätze, Elternkrippen über bis zu 20, die in Ausnahmefällen auch auf 25 ausgeweitet werden können, Kindergärten über 80 Plätze und familiäre Tagesbetreuungsnetzwerke über 150 Plätze (Eurydice 2023).

Auch im Schuljahr 2022 setzte sich der Trend zu kleineren Klassen fort: Der nationale Durchschnitt lag bei 22 Kindern pro Klasse in öffentlichen Einrichtungen und bei 24,9 in privaten (insgesamt: 22,4) (DEPP 2023, 48).

<sup>4</sup> Die Kalkulation basiert auf folgendem fiktiven Modell: zwei vollzeitbeschäftigte Elternteile (Durchschnittseinkommen); zwei 2- und 3jährige Kinder in Vollzeitbetreuung; relevante Betreuungsvergütungen berücksichtigt.



## Curriculare Rahmenwerke

### Betreuungssektor

Im Jahr 2017 wurde vom Ministerium für Familien, Kinder und Frauenrechte ein "Nationaler Rahmenplan für die Aufnahme von kleinen Kindern" (*Cadre national pour l'accueil du jeune enfant*) veröffentlicht, der 2021 aktualisiert wurde (Ministerium für Familien, Kinder und Frauenrechte 2017). Er enthält Leitlinien für die Arbeit mit Kindern unter 3 Jahren, sowohl in häuslicher als auch in institutioneller Kinderbetreuung. Auf der Grundlage der Grundsätze in den Leitlinien entwickelt jede Kinderbetreuungseinrichtung ihr eigenes pädagogisches Programm, das von den für den Mutter- und Kinderschutz zuständigen Behörden genehmigt werden muss. Das PMI muss den Prozess durch verpflichtende Besuche in der Einrichtung überprüfen.

Um den Übergang der 2- oder 3-Jährigen in die *école maternelle* zu erleichtern, wird im kürzlich vom Ministerium für nationale Bildung und Jugend (2023) veröffentlichten Aktionsplan eine enge Zusammenarbeit zwischen den Familien, dem Betreuungspersonal und den Fachkräften der *école maternelle* auf lokaler Ebene empfohlen.

### Bildungssektor

Das erste offizielle Curriculum für die *école maternelle* wurde 1908 veröffentlicht – Jahrzehnte vor den meisten anderen europäischen Ländern. In den letzten Jahren wurden die verbindlichen Richtlinien regelmäßig überarbeitet, die letzte Ausgabe wurde 2021 veröffentlicht (Ministerium für nationale Bildung, Jugend und Sport 2015, 2021).

Das französische Curriculum für die Grundschule ist in drei Zyklen organisiert. Der Zyklus des frühen Lernens" (*Cycle des apprentissages premiers*) bezieht sich auf die vorschulische Bildung und die beiden anderen auf die Grundschulbildung.

Für den ersten Bildungszyklus werden fünf Lernbereiche hervorgehoben: (1) Mobilisierung der Sprache in all ihren Dimensionen – mündlich und schriftlich, (2) Handeln, Ausdruck und Verstehen durch körperliche Aktivitäten, (3) Handeln, Ausdruck und Verstehen durch künstlerische Aktivitäten, (4) Lernen, die Gedanken zu strukturieren und (5) Erforschen der Welt. Für jeden dieser Bereiche enthält das Programm eine allgemeine Definition und pädagogische Ziele, um Lernfortschritte möglichst gut zu organisieren.

Die erwarteten Ergebnisse am Ende der *école maternelle* werden für jede dieser fünf Dimensionen formuliert. Zum Beispiel wird für die erste Dimension (mündliche und schriftliche Sprache) erwartet, dass jedes Kind in der Lage ist (Ministerium für nationale Bildung, Jugend und Sport 2021) ...

- mit Erwachsenen und anderen Kindern durch Sprache zu kommunizieren und sich verständlich zu machen
- sich in syntaktisch korrekter und präziser Sprache auszudrücken und umzuformulieren, um besser verstanden zu werden
- sich in verschiedenen Formen der mündlichen Sprache zu üben: erzählen, beschreiben, sich erinnern, erklären, Fragen stellen, Lösungen vorschlagen, Standpunkte diskutieren
- mehrere Reime und Gedichte auswendig und ausdrucksvoll vorzutragen
- schriftliche Texte ohne weitere Hilfsmittel als die gehörte Sprache zu verstehen
- Neugierde am geschriebenen Wort zu zeigen. In der Lage zu sein, die Wörter eines geschriebenen Satzes oder den bekannten Titel eines Buches oder Textes zu wiederholen, nachdem er von einem Erwachsenen vorgelesen wurde
- sich mündlich an der Erstellung eines schriftlichen Dokuments zu beteiligen; zu wissen, dass Schreiben nicht dasselbe ist wie Sprechen
- Regelmäßigkeiten in der mündlichen Sprache auf Französisch (eventuell in einer anderen Sprache) zu erkennen



- Silben zu manipulieren
- zwischen Lauten zu unterscheiden
- die Buchstaben des Alphabets wiederzuerkennen und die Entsprechungen zwischen den drei Schreibweisen zu kennen: Schreibschrift, Druckschrift, Großbuchstaben; nachzuschreiben unter Verwendung einer Tastatur
- den eigenen Vornamen in Schreibschrift und ohne Vorlage zu schreiben
- selbständig ein Wort zu schreiben, indem Buchstaben oder Buchstabengruppen aus bekannten Wörtern übernommen werden.

## Digitale Bildung in Kitas

Der nationale Lehrplan für den Vorschulbereich enthält Hinweise darauf, dass die digitale Technologie in die Lernerfahrungen der Kinder integriert werden sollte. So wird beispielsweise in der Dimension "Sprache" des Lehrplans empfohlen, dass Kinder mithilfe digitaler Geräte miteinander in Kontakt treten (European Commission/EACEA/Eurydice 2019, 100).

Seit 2015 müssen die Kinder daher den Umgang mit digitalen Medien beherrschen, die "wie andere Medien auch ihren Platz in der *école maternelle* haben, sofern die Ziele und Methoden ihrer Nutzung eine Lernaktivität unterstützen" (Ministerium für nationale Bildung, Jugend und Sport 2015). Für den Zyklus des frühen Lernens umfasst dies die Lernbereiche Sprache (Üben der Transkription bekannter Wörter, Sätze, kurzer Texte und deren Eingabe in den Computer) und digitale Kunst sowie die Erkundung der Welt (Erlernen des Umgangs mit der Computermaus, Verwendung eines digitalen Tablets usw.).

Begleitdokumente zum Curriculum, z.B. von der Akademie Rennes (2015), bieten einige Leitlinien und weisen auf die Möglichkeiten und Vorsichtsmaßnahmen hin (z.B. "Reale und konkrete Manipulationen sind wesentlich"; "Das Digitale sollte niemals die Beziehung ersetzen"; "Der Umgang mit digitalen Werkzeugen ermöglicht es den Kindern, Arbeitsgewohnheiten zu erwerben, die sie übertragen können").

## Monitoring – Evaluation

### *Kindbezogene Evaluation*

Es gibt keine nationalen Vorschriften für die Beurteilung von Kindern unter 3 Jahren. Kontinuierliche Beobachtungen basieren lose auf dem Nationalen Rahmenplan für die Aufnahme von kleinen Kindern (2017) und das Personal trifft sich regelmäßig, um Praktiken zu diskutieren.

In den *écoles maternelles* überwachen die Fachkräfte die Fortschritte jedes Kindes anhand der erwarteten Ergebnisse in jeder der fünf Lerndimensionen des Vorschulcurriculums. Die Beobachtungen werden schriftlich dokumentiert (und an andere Einrichtungen weitergegeben, wenn das Kind die Einrichtung wechselt). Für jedes Kind muss jährlich ein Bericht erstellt werden, zusammen mit einer Art Schulzeugnis (*livret scolaire*), das das Kind bis zum Ende der Grundschule begleitet. Am Ende des letzten Jahres in der Vorschule wird eine Zusammenfassung der Leistungen jedes Kindes nach einem nationalen Kriterienplan erstellt, der in einem Erlass vom Dezember 2015 festgelegt wurde. Die Kompetenzen in jedem der fünf Lernbereiche werden in drei Kategorien bewertet: noch kein Erfolg; auf dem Weg zum Erfolg; häufig erfolgreich.

### *Einrichtungsbezogene Selbstevaluation*

Es gibt keine Vorschriften oder Empfehlungen für die interne Bewertung von Einrichtungen für Kinder unter 3 Jahren. Wenn sie stattfindet, konzentriert sie sich auf Themen wie Teamarbeit,



die Qualität der Leitung, die Zufriedenheit des Personals mit den Arbeitsbedingungen und die Zufriedenheit der Eltern.

In den *écoles maternelles* wird vom Personal erwartet, dass es sein eigenes einrichtungsspezifisches Programm bewertet, das auf das nationale Curriculum für die Vorschule abgestimmt ist (European Commission/EACEA/Eurydice 2019, 126).

### Externe Evaluation

Das Ministerium für Solidarität und Gesundheit ist für die Inspektion von Kinderbetreuungseinrichtungen für Kinder unter 3 Jahren zuständig, die an die lokalen Kinderschutzdienste delegiert wird. Neben der Bewertung der Gebäude, der Ausstattung sowie der Hygiene- und Sicherheitsanforderungen werden auch die Qualifikation des Personals und die spezifischen Arbeitsbedingungen überprüft. Die Evaluationen werden hauptsächlich anhand von Fragebögen und Checklisten durchgeführt.

Im französischen Bildungssystem sind externe Evaluationen obligatorisch. Das Bildungsministerium ist für die Inspektion der *écoles maternelles* zuständig, die von den lokalen Bildungsbehörden organisiert wird. Die Inspektionen liegen unter der Verantwortung von zwei Inspektionsabteilungen: dem Generalinspektorat für nationale Bildung (*Inspection générale de l'éducation nationale, IGEN*) und dem Generalinspektorat für Bildungsverwaltung und Forschung (*Inspection générale de l'administration de l'éducation nationale et de la recherche, IGAENR*). Die Abteilung für Evaluation, Zukunftsplanung und Leistung (*Direction de l'évaluation, de la Prospective et de la Performance, DEPP*) befasst sich mit der Erstellung von Statistiken, aber auch mit der Durchführung von Evaluationen schulischer Leistungen und der Erstellung von Kriterien für die Selbstevaluation der Fachkräfte.

Schwerpunkte der Inspektionen sind die Inhalte des Curriculums sowie der Lehrmethoden und -prozesse. Daneben wird auch das Management und das Personal beurteilt. Jede Leitung einer *école maternelle* ist verpflichtet, jährliche Berichte zu erstellen, die den Behörden vorgelegt werden. Generell ist die Häufigkeit der Inspektionen nicht geregelt, meistens werden sie alle zwei bis drei Jahre durchgeführt. In der Regel werden die Ergebnisse nicht veröffentlicht. Es gibt kein standardisiertes Vorgehen für die externe Evaluation in Vorschulen, obwohl das Bildungsministerium Indikatoren zur Verfügung stellt (European Commission/EACEA/Eurydice 2019, 126).

## Inklusionsagenda

### *Kinder mit besonderen Bildungsbedürfnissen und mit Behinderungen*

#### – *Betreuungssektor*

Kinder unter 3 Jahren mit Behinderungen können Regeleinrichtungen besuchen (Dekret Nr. 2005-1752). Es gibt kein rechtliches Hindernis für die Aufnahme eines behinderten Kindes in eine Kinderkrippe. Eine Verweigerung kann eine Diskriminierung oder einen Verstoß gegen die Gleichbehandlung bei der Erbringung öffentlicher Dienstleistungen darstellen (EASNIE 2021). Falls erforderlich, kann die Aufnahme eines behinderten Kleinkindes durch einen medizinisch-pädagogischen Dienst, den Kinder- und Mutterschutzdienst (PMI) oder sogar durch einen Krankenhausdienst unterstützt werden. Wenn der Gesundheitszustand eines Kindes eine besondere oder schwerwiegende medizinische Versorgung erfordert, ist es auch möglich, es in einer Einrichtung aufzunehmen, die medizinische Dienstleistungen anbietet (EASNIE 2021).

Regionale Zentren für Personen mit Behinderung (*Maison départementale des personnes handicapées, MDPH*) wurden 2005 errichtet. Ein multidisziplinäres Team (Ärzte/Ärztinnen, Therapeuten/Therapeutinnen, etc.) schätzt die Bedürfnisse des betroffenen Kindes ein und schlägt einen individuellen Bildungsplan vor, in den die Familie eng mit einbezogen wird.

Seit 2019 können alle Kindertageseinrichtungen, die mindestens ein Kind mit einer anerkannten Behinderung betreuen, den „Inklusionsbonus für Behinderungen“ in Anspruch nehmen. Der Bonus ist auf 1.300€ pro Platz begrenzt. Er dient zur Deckung zusätzlicher Kosten, z.B. für die Ausbildung des Personals oder spezielle Ausstattung. Etwa ein Viertel der Kinderkrippenplätze kam 2019 in den Genuss dieses Bonus (European Commission 2021, 107).

2020 hat der Verein *Ebullescence* ein Netzwerk von speziell konzipierten und ausgestatteten inklusiven Kindertageseinrichtungen ins Leben gerufen, um den besonderen Bedürfnissen von Kindern im Alter von 18 Monaten bis 6 Jahren mit neurologischen Entwicklungsstörungen (zerebrale Lähmung, Autismus, motorische oder sprachliche Störungen) gerecht zu werden. Besonderes Augenmerk wird auf die täglichen Treffen zwischen den beteiligten Fachkräften sowie auf die enge Zusammenarbeit mit den Eltern gelegt (European Commission 2021, 112).

#### – Bildungssektor

Im Bildungssektor werden Kinder unter 6 Jahren mit Behinderungen (und besonderen Bildungsbedürfnissen) fast ausschließlich in Regeleinrichtungen oder in einer Inklusionsgruppe (*Unité localisée pour l'inclusion scolaire, ULIS*) betreut. Kinder mit Behinderungen besuchen vorrangig öffentliche oder private Vorschuleinrichtungen und es kann Hilfe von externen Unterstützungsdiensten organisiert werden. Das Gesetz sieht auch die Einschreibung in spezielle Einrichtungen vor, entweder für einen bestimmten Zeitraum oder während des ganzen Bildungsprozesses (EASNIE 2021).

2022/23 besuchten insgesamt 30.372 Kinder mit Behinderungen unter 6 Jahren eine Regeleinrichtung und nur 157 eine Inklusionsgruppe. Die Anzahl der Kinder, die in Inklusionsgruppen betreut werden, steigt mit dem Alter deutlich an. Der Großteil (94%) der ULIS-Gruppen befindet sich in öffentlichen *écoles maternelles* und Schulen.

Tabelle 5

**Frankreich: Anzahl von Kindern unter 6 Jahren (*premier degré*) mit besonderen Bildungsbedürfnissen und Behinderungen nach Alter und Einrichtungsart, 2022/23**

	Reguläre Klasse	Inklusionsgruppe (ULIS)
	Anzahl der Kinder	Anzahl der Kinder
2- und 3-Jährige	4.056	16
4-Jährige	10.270	64
5-Jährige	16.046	77
<b>Gesamt</b>	<b>30.372</b>	<b>157</b>

Quelle: RERS 2023, 81

#### Kinder mit Migrationshintergrund

2022 hatten 7,8% der Gesamtbevölkerung eine nicht-französische Staatsbürgerschaft, knapp drei Viertel (72%) von ihnen kamen aus Ländern außerhalb der EU27. In der Altersgruppe unter 5 Jahren waren 9,7% mit nicht-französischer Staatsbürgerschaft, von denen gut 80% aus Ländern außerhalb der EU27 kamen (Eurostat 2023c).

Kinder, die neu in Frankreich angekommen sind, werden sowohl in Vorschulen als auch in den Grundschulen in Regelgruppen untergebracht. Für Kinder mit Migrationshintergrund wird kein

spezieller Sprachunterricht angeboten, aber das Curriculum der Vorschule legt einen starken Fokus auf Sprachförderung und -entwicklung im Allgemeinen.

In einer Studie von 2014 über den Zugang zu Kinderkrippen wird kurz erwähnt: "Die kollektiven Betreuungseinrichtungen für Kleinkinder scheinen einen Mix von verschiedenen Migrationshintergründen zu begünstigen", obwohl dieses Kriterium nicht näher ausgeführt wird. Kinder von Müttern mit nicht-französischer Staatsangehörigkeit, die nicht zu Hause betreut werden, werden häufiger in einer Kinderkrippe angemeldet als Kinder von französischen Eltern. Dies gilt auch für die Kinder von eingewanderten Müttern und könnte darauf zurückzuführen sein, dass letztere diese Art von Einrichtung stärker nutzen wollen. Der Migrationshintergrund des Vaters scheint weniger wichtig zu sein, was zeigt, dass die Eigenschaften der Mutter für die Gewährung eines Krippenplatzes entscheidender sind als die des Vaters (Le Bouteillec et al. 2014). Da ab dem 3. Lebensjahr Besuchspflicht besteht, müssen Kinder mit Migrationshintergrund ab diesem Alter eine *école maternelle* besuchen (oder zu Hause unterrichtet werden), wie alle anderen Kinder in Frankreich auch.

### Mutterschutz – Elternzeit<sup>5</sup>

Der verpflichtende und (bis zu einer Obergrenze von 3.666€ monatlich) vollbezahlte **Mutterschutz** (*congé de maternité*) beträgt 16 Wochen, von denen mindestens zwei vor der Geburt genommen werden müssen.

Der **Vaterschaftsurlaub** (*congé d'accueil à l'enfant*) dauert 25 vollbezahlte Arbeitstage unter den gleichen Konditionen wie der Mutterschutz. Diese müssen während der ersten sechs Monate nach der Geburt genommen werden. Nur durchschnittlich 60% der Väter nahmen den Vaterschaftsurlaub in Anspruch, wobei es allerdings in den mittleren Einkommensklassen bis zu 98% sind.

**Elternzeit** (*congé parental*) kann von beiden Elternteilen – auch gleichzeitig – in Anspruch genommen werden bis das Kind 3 Jahre alt ist. Es wird eine monatliche einkommens- und arbeitszeitabhängige, steuerfreie Vergütung (*PreParE*) gezahlt. Diese beträgt 422,21€ monatlich, wenn der Elternteil nicht arbeitet, 272,94€ bei einer Arbeitszeit von weniger als 50% und 157,45€ bei einer Arbeitszeit zwischen 50% und 80%. Für Eltern mit einem Kind wird *PreParE* an jeden Elternteil gezahlt bis maximal sechs Monate nach dem Mutterschutz, bei zwei oder mehr Kindern wird es bezahlt bis das Kind 3 Jahre alt ist, maximal für 24 Monate. Eltern in Elternzeit können 16 bis 32 Stunden pro Woche arbeiten. Sie können die Elternzeit in Teilzeit auch gleichzeitig in Anspruch nehmen und Leistungen aus dem *PreParE* erhalten, wobei der Gesamtbetrag der Zahlungen 398,79€ nicht übersteigen darf.

Statistische Daten zur Inanspruchnahme der Elternzeit existieren nicht, Forschungsstudien gehen aber davon aus, dass 2021 etwa 98–99% der Elternteile, die Elternzeit in Anspruch nehmen, Mütter sind. 52% der Empfänger:innen von *PreParE* arbeiteten gar nicht, 48% arbeiteten Teilzeit.

---

<sup>5</sup> Die Informationen in diesem Abschnitt basieren in erster Linie auf dem Länderbericht Danielle Boyer and Jeanne Fagnini im *International Review of Leave Policies and Research 2023* (siehe *Literatur*).

## Aktuelle Herausforderungen für das System der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung in Frankreich

*Fachliche Experteneinschätzung von Sylvie Rayna*

Die Herausforderungen, vor denen das System der frühkindlichen Bildung und Betreuung in Frankreich steht, ähneln denen, die in der letzten SEEPRO-Studie dokumentiert wurden (Rayna 2018). Zentral ist hier die starke Trennung zwischen dem Betreuungs- und Bildungssystem. Es bleibt abzuwarten, ob die jüngsten zaghafte Versuche, mehr Kontinuität zu schaffen (z.B. durch die Initiativen und Übergangsklassen), in den kommenden Jahren weiter ausgebaut werden.

Eine weitere ständige Herausforderung ist das Fehlen einer Spezialisierung auf die frühen Jahre in der beruflichen Erstausbildung der Vorschullehrkräfte. Gegenwärtig gibt es keinen Hinweis darauf, dass sich dies ändert. Hinsichtlich der beruflichen Erstausbildungen verschiedener Fachkräfte im Betreuungssektor gibt es einige begrenzte Fortschritte. Es gibt aber keine Anzeichen zur Einführung einer fachspezifischen Ausbildung für die frühpädagogischen Koordinatoren/Koordinatorinnen.

Aspekte des gleichberechtigten Zugangs zu Betreuungseinrichtungen bleiben weiterhin eine bedeutende Herausforderung ebenso wie die fortdauernde Tendenz zur Privatisierung (verbunden mit weniger Qualität).

Diskussionen über „soziale Investitionen“ in die frühe Kindheit und „evidenzbasierte“ Rhetorik haben bereits aktuelle Strategien der nationalen Familienkasse (CNAF, *Caisses Nationales d'Allocations Familiales*) durchdrungen, mit dem erklärten Ziel, die Eltern zu unterstützen, für sozialen Zusammenhalt zu sorgen und gegen die Armut zu kämpfen. Aktuelle Debatten heben die Problematik dieser Trends hervor.

### Demographische Daten

*Anmerkung: Aus Gründen der Vergleichbarkeit werden Daten zu Kindern immer bis zu 6 Jahren berichtet – auch wenn der Pflichtschulbeginn in einigen Ländern früher oder später erfolgt.*

#### Gesamtbevölkerung

Im Jahr 2022 betrug die Gesamtbevölkerung in Frankreich 67.871.925. Über die letzten 20 Jahre ist sie damit kontinuierlich angestiegen (2000: 60.545.022; 2010: 64.658.856; 2020: 67.320.216) (Eurostat 2023a).

#### Gesamtgeburtenrate

2021 betrug die durchschnittliche Gesamtgeburtenrate in der EU27 (ab 2020) 1,53. Mit 1,84 verzeichnete Frankreich die höchste Gesamtgeburtenrate der 33 SEEPRO-3 Länder, die niedrigste war in Malta (1,13) (Eurostat 2023d)<sup>6</sup>.

---

<sup>6</sup> Daten für die **Ukraine** und das **Vereinigte Königreich** (2021) stammen von Statista (<https://www.statista.com/statistics/296567/fertility-rate-in-ukraine/> bzw. <https://www.statista.com/statistics/284042/fertility-rate-in-the-united-kingdom-uk/>), Daten für die **Russische Föderation** (2021) von WorldBankData (<https://data.worldbank.org/indicator/SP.DYN.TFRT.IN?locations=RU>).

## Kinder unter 6 Jahren

Tabelle 6

Frankreich: Anzahl der Kinder unter 6 Jahren, 2022

Alter der Kinder	Anzahl der Kinder
unter 1 Jahr	696.229
1-Jährige	695.404
2-Jährige	715.241
3-Jährige	725.778
4-Jährige	743.186
5-Jährige	766.394
<b>0- bis unter 6-Jährige, gesamt</b>	<b>4.342.232</b>

Quelle: Eurostat 2023a

2022 waren 3,1% der Gesamtbevölkerung Kinder unter 3 Jahren, 6,4% waren Kinder unter 6 Jahren. Diese Anteile liegen – wie bereits seit mehr als 20 Jahren – deutlich über den jeweiligen EU-Durchschnitten.

Tabelle 7

Frankreich: Anteil der Kinder unter 6 Jahren im Vergleich zu EU-Durchschnitten an der Gesamtbevölkerung von 2000 bis 2022, in %\*

Jahr	Vergleich Frankreich /EU	Unter 3-Jährige	3- bis unter 6-Jährige	0- bis unter 6-Jährige
2000	Frankreich	3,7	3,7	7,4
	Ø EU15 <sup>7</sup>	3,2	3,2	6,4
2005	Frankreich	3,7	3,8	7,5
	Ø EU25	3,1	3,1	6,2
2015	Frankreich	3,5	3,7	7,3
	Ø EU28	3,0	3,2	6,2
2022	Frankreich	3,1	3,3	6,4
	Ø EU27(2020)	2,7	2,9	5,7

Quelle: Eurostat 2023a, \* eigene Berechnungen, Differenzen in den Summen sind rundungsbedingt

## Alleinerziehenden-Haushalte mit Kindern unter 6 Jahren

Der Großteil der Haushalte (84,2%) mit Kindern unter 6 Jahren waren 2022 in Frankreich Paalhaushalte. Haushalte mit alleinerziehenden Elternteilen machten 6,9% aus – dabei handelt es sich bei den meisten um alleinerziehende Mütter (5,9%).

Tabelle 8

Frankreich: Haushalte mit Kindern unter 6 Jahren, 2022

Haushaltstyp	Anzahl	Anteil an den Gesamthaushalten, in %*
Alle Haushalte	6.246.400	
Paarhaushalte	5.260.300	84,2

<sup>7</sup> Für die Daten von 2000 wurden die damaligen EU15-Länder (AT, BE, DK, DE, IE, EL, ES, F, FI, IT, LU, NL, PT, SE, UK) berücksichtigt, die Daten von 2005 (EU25) umfassen zusätzlich CY, CZ, EE, HU, LV, LT, MT, PL, SI, SK und die Grundlage der Daten von 2015 sind die Länder der EU25 mit zusätzlich BG, RO und HR. Die Daten der EU27 (ab 2020) umfassen die Länder der EU28 ohne UK.



Haushaltstyp	Anzahl	Anteil an den Gesamthaushalten, in %*
Anderer Haushaltstyp	553.200	8,9
Alleinerziehende, gesamt	432.900	6,9
Alleinerziehende Frauen	365.800	5,9
Alleinerziehende Männer	67.100	1,1

Quelle: Eurostat 2023i, \*eigene Berechnungen

## Erwerbsbeteiligung von Eltern mit Kindern unter 6 Jahren

In Frankreich lag 2022 die Erwerbstätigenquote (15 bis 64 Jahre) der Männer insgesamt bei 76,6%, die der Frauen bei 70,6% (Eurostat 2023e).

2022 waren 68,4% der Frauen und 88,9% der Männer mit Kindern unter 6 Jahren erwerbstätig (18–64 Jahre). Die Anteile der erwerbstätigen Väter lagen etwas über dem Durchschnitt (87,2%) der 27(2020)-EU-Länder, die der Mütter lagen deutlicher darüber (Durchschnitt: 63,6%) (Eurostat 2023h).

Tabelle 9a

**Frankreich: Erwerbstätigkeit von Eltern mit Kindern unter 6 Jahren im Vergleich mit anderen EU-Ländern, 2010 und 2022**

	2010	
	Mütter, in %	Väter, in %
<b>Frankreich</b>	65,0	88,3
Höchste Erwerbstätigkeitsrate in 27 EU-Ländern <sup>8</sup>	Dänemark: 82,7	Niederlande: 93,4
Niedrigste Erwerbstätigkeitsrate in 27 EU-Ländern	Ungarn: 31,7	Lettland: 72,7
	2022	
	Mütter, in %	Väter, in %
<b>Frankreich</b>	68,4	88,9
Höchste Erwerbstätigkeitsrate in 27(2020) EU-Ländern <sup>9</sup>	Luxemburg: 81,9	Schweden: 95,1
Niedrigste Erwerbstätigkeitsrate in 27(2020) EU-Ländern	Tschech. Rep.: 42,5	Rumänien: 78,5

Quelle: Eurostat 2023h

Für die SEEPRO-3 Länder, die 2021/2022 nicht (mehr) Teil der EU27(2020) waren, sind die Daten in *Tabelle 9b* dargestellt.

Tabelle 9b

**Rate der Erwerbstätigkeit von Eltern in nicht-EU SEEPRO-3-Ländern, 2021/2022/2023**

Länder	Eltern mit Kindern unter 6 Jahren		Gesamt Erwerbstätigkeit	
	Mütter in %	Väter in %	Frauen in %	Männer in %
*Norwegen (2022)	82,9	94,3	75,4	80,1
***Russland (2021/2022)	67,1 (2021)	k.A.	55,6 (2022)	70,4 (2022)
*Serbien (2022)	64,4	78,3	57,9	71,0
**Schweiz (2022)	46,9	95,3	60,0 61,1 (2023)	83,5 84,2 (2023)

<sup>8</sup> AT, BE, BG, CY, CZ, DK, DE, EE, EL, ES, F, FI, IE, IT, HU, LV, LT, LU, MT, NL, PL, PT, RO, SE, SI, SK, UK

<sup>9</sup> AT, BE, BG, CY, CZ, DK, DE, EE, EL, ES, F, FI, IE, IT, HR, HU, LV, LT, LU, MT, NL, PL, PT, RO, SE, SI, SK



Länder	Eltern mit Kindern unter 6 Jahren		Gesamt Erwerbstätigkeit	
	Mütter in %	Väter in %	Frauen in %	Männer in %
*Ukraine (2021)	k.A.	k.A.	60,7	69,9
+++Vereinigtes Königreich (2021)	75,6	92,1	++72,3	++79,2
mit abhängigen Kindern	72,4	93,1	++72,1 (2023)	++79,4 (2023)
mit Kindern unter 2 Jahren	70,7	95,0		
mit Kindern zwischen 3 und 4 Jahren				

\*Eurostat 2023e, 2023h

\*\*[BFS] Bundesamt für Statistik. 2023. *Erwerbsquoten in Vollzeitäquivalenten nach Geschlecht, Nationalität, Altersgruppen, Familientyp*. <https://www.bfs.admin.ch/asset/de/je-d-03.02.00.01.03>

\*\*\*Rosstat. 2022. *Statistical annex SDG in Russia 2022*. <https://eng.rosstat.gov.ru/sdg/report/document/70355>;  
BRICS. 2023. *Joint Statistical Publication 2023*. [https://brics2023.gov.za/wp-content/uploads/2023/12/BRICS-2023-JSP\\_Final\\_Web.pdf](https://brics2023.gov.za/wp-content/uploads/2023/12/BRICS-2023-JSP_Final_Web.pdf)

+[SSSU] State Statistics Service of Ukraine. 2022. *Employed population in 2021, by age group, sex and place of residence*. [https://ukrstat.gov.ua/operativ/operativ2017/rp/eans/eans\\_e/Arch\\_znsmv\\_e.htm](https://ukrstat.gov.ua/operativ/operativ2017/rp/eans/eans_e/Arch_znsmv_e.htm)

++Statista. 2023. *Employment rate in the United Kingdom from June 1971 to January 2023, by gender*. <https://www.statista.com/statistics/280120/employment-rate-in-the-uk-by-gender/>

+++Office for National Statistics. 2023. *Families and the labour market, UK: 2021*. <https://www.ons.gov.uk/employmentandlabourmarket/peopleinwork/employmentandemployeetypes/articles/familiesandthelabourmarketengland/2021>

## Von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedrohte Kinder<sup>10</sup>

2022 waren 28,3% der unter 6jährigen Kinder von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht, was über dem EU27-Durchschnitt (23,3%) lag. Der Anteil aller Personen mit Armutsrisiko bzw. sozialer Ausgrenzung an der Gesamtbevölkerung betrug 21% gegenüber 21,6% im europäischen Durchschnitt. 6,8% der unter 6-Jährigen und 3,8% der Gesamtbevölkerung litten 2020 unter einer schweren materiellen Deprivation (EU-Durchschnitt 6,1% bzw. 4,3%) (Eurostat 2023f, g). Vor allem traf dies auf alleinerziehende Eltern zu (41%) und auf Familien mit drei oder mehr Kindern (29,1%) (Eurochild 2021).

2021 wurde im Rahmen der nationalen Armutsstrategie ein nationaler Ausbildungsplan gestartet, der vor allem die Qualifikationen der frühpädagogischen Fachkräfte verbessern soll.

<sup>10</sup> Als „von Armut bedroht“ gelten Personen mit einem verfügbaren Äquivalenzeinkommen unterhalb der Armutsgefährdungsschwelle, die bei 60% des nationalen verfügbaren medianen Äquivalenzeinkommens (nach Sozialtransfers) liegt. Unter (schwerer) „materieller Deprivation“ bzw. sozialer Ausgrenzung werden Indikatoren zu wirtschaftlicher Belastung und Gebrauchsgütern zusammengefasst. Hier sind die Lebensbedingungen aufgrund fehlender Mittel stark eingeschränkt ([https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php?title=Glossary:Material\\_deprivation](https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php?title=Glossary:Material_deprivation)).



## Literatur

- Akademie Rennes – Académie Rennes. 2015. *Repères pour l'usage des outils numériques à la maternelle* [Leitlinien für den Einsatz von digitalen Werkzeugen im Kindergarten]. [https://pedagogie.ac-rennes.fr/sites/pedagogie.ac-rennes.fr/IMG/pdf/article\\_programme-analyse\\_numerique\\_cycle\\_1-2.pdf](https://pedagogie.ac-rennes.fr/sites/pedagogie.ac-rennes.fr/IMG/pdf/article_programme-analyse_numerique_cycle_1-2.pdf)
- Bennett, J., and P. Moss. 2010. *Country Profile: France*. <http://www.childrenscotland.org.uk/project/working-for-inclusion>
- Bohic, N., J. B. Frossard, C. Iter, and T. Leconte. General Inspectorate of Social Affairs 2023. *Qualité de l'accueil et prévention de la maltraitance dans les crèches* [Quality of reception and prevention of abuse in nurseries]. Paris: IGAS. [https://igas.gouv.fr/IMG/pdf/2022-062r\\_tome\\_1.pdf](https://igas.gouv.fr/IMG/pdf/2022-062r_tome_1.pdf)
- Bouve, C. 2010. *L'utopie des crèches française au XIXe siècle: le pari sur l'enfant pauvre* [Die Utopie der französischen Krippen im 19. Jahrhundert: Die Wette um das arme Kind]. Bern: P. Lang.
- Boyer, D., and J. Fagnani. 2023. "Country Note France." In *19<sup>th</sup> International Review of Leave Policies and Research 2023*, edited by S. Blum, I. Dobrotić, G. Kaufman, A. Kosłowski, and P. Moss. [https://www.leavenetwork.org/fileadmin/user\\_upload/k\\_leavenetwork/annual\\_reviews/2023/France2023.pdf](https://www.leavenetwork.org/fileadmin/user_upload/k_leavenetwork/annual_reviews/2023/France2023.pdf)
- Conseil Constitutionnel. 1946. *Preamble to the Constitution of October 27th 1946*. [https://www.conseil-constitutionnel.fr/sites/default/files/2019-03/20190307\\_preambule\\_constitution\\_1946.pdf](https://www.conseil-constitutionnel.fr/sites/default/files/2019-03/20190307_preambule_constitution_1946.pdf)
- [DEPP] Direction de l'évaluation, de la prospective et de la performance [Institut für Evaluierung, Prognosen und Leistung]. 2023. *L'état de l'École* [Die Lage der Schule]. <https://www.education.gouv.fr/l-etat-de-l-ecole-2023-379707>
- [EASNIE] – European Agency for Special Needs and inclusive Education. 2021. *Global Education Monitoring Report 2021 – France*. <https://www.european-agency.org/country-information/france/legislation-and-policy>
- Eurochild. 2021. *Early Childhood Development in France – Country Profile 2021*. <https://firstyearsfirstpriority.eu/across-europe/>
- European Commission. 2021. *Toolkit for inclusive early childhood education and care*. <https://op.europa.eu/en/publication-detail/-/publication/4c526047-6f3c-11eb-aeb5-01aa75ed71a1/language-en/format-PDF/source-search#>
- European Commission/EACEA/Eurydice. 2019. *Key Data on Early Childhood Education and Care in Europe – 2019 Edition. Eurydice Report*. Luxembourg: Publications Office of the European Union. <https://data.europa.eu/doi/10.2797/966808>
- Eurostat. 2023a. *Bevölkerung am 1. Januar nach Alter und Geschlecht*. [https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/demo\\_pjan/default/table?lang=de](https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/demo_pjan/default/table?lang=de)
- Eurostat. 2023b. *Kinder in formaler Kinderbetreuung oder Bildung nach Altersklassen und zeitlicher Nutzung*. [https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/ilc\\_caindformal/default/table?lang=de](https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/ilc_caindformal/default/table?lang=de)
- Eurostat. 2023c. *Bevölkerung am 1. Januar nach Altersgruppen, Geschlecht und Staatsangehörigkeit*. [https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/migr\\_pop1ctz/default/table?lang=de](https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/migr_pop1ctz/default/table?lang=de)
- Eurostat. 2023d. *Fruchtbarkeitsziffern nach Alter*. [https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/DEMO\\_FRATE\\_\\_custom\\_1559524/default/table?lang=de](https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/DEMO_FRATE__custom_1559524/default/table?lang=de)
- Eurostat. 2023e. *Beschäftigte und Erwerbspersonen nach Alter und Geschlecht – jährliche Daten*. [https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/LFSI\\_EMP\\_A\\$DV\\_881/default/table?lang=de](https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/LFSI_EMP_A$DV_881/default/table?lang=de)
- Eurostat. 2023f. *Von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedrohte Bevölkerung nach Alter und Geschlecht*. [https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/ILC\\_PEPS01N\\$DV\\_1161/default/table?lang=de](https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/ILC_PEPS01N$DV_1161/default/table?lang=de)
- Eurostat. 2023g. *Quote schwerer wohnungsbezogener Deprivation nach Alter, Geschlecht und Armutsgefährdung*. [https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/ilc\\_mdho06a/default/table?lang=de](https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/ilc_mdho06a/default/table?lang=de)
- Eurostat. 2023h. *Erwerbsquote der Erwachsenen nach Geschlecht, Altersgruppen, Bildungsniveau, Anzahl der Kinder und Alter des jüngsten Kindes*. [https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/LFST\\_HHEREDCH/default/table?lang=de](https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/LFST_HHEREDCH/default/table?lang=de)
- Eurostat. 2023i. *Zahl der Erwachsenen nach Geschlecht, Altersgruppe, Zahl der Kinder, Alter des jüngsten Kindes und Haushaltszusammensetzung*. [https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/LFST\\_HHACEDAY\\_\\_custom\\_4495620/default/table?lang=de](https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/LFST_HHACEDAY__custom_4495620/default/table?lang=de)
- Eurydice. 2023. *France – Early Childhood Education and Care*. <https://eurydice.eacea.ec.europa.eu/national-education-systems/france/early-childhood-education-and-care>

- Garnier, P. 2016. *Sociologie de l'école maternelle* [Soziologie der Vorschulen]. Paris: PUF.
- Gouvernement. 2016. *Campagne d'information pour accélérer la scolarisation des moins de 3 ans* [Informationskampagne zur Beschleunigung der Einschulung von Kindern unter drei Jahren]. <https://www.gouvernement.fr/argumentaire/campagne-d-information-pour-accelerer-la-scolarisation-des-moins-de-3-ans-4410>
- Le Bouteillec, N., L. Kandil, and A. Solaz. 2014. "L'accueil en crèche en France: quels enfants y ont accès?" [Kinderbetreuung in Frankreich: Welche Kinder haben Zugang?] In *Population & Societies*, n°154. [https://www.ined.fr/fichier/s\\_rubrique/21857/population.societes.2014.514.creche.france.fr.pdf](https://www.ined.fr/fichier/s_rubrique/21857/population.societes.2014.514.creche.france.fr.pdf)
- Luc, J. N. 1994. *L'invention du jeune enfant au XIXe siècle: de la salle d'asile à l'école maternelle* [Die Erfindung des Kleinkindes im 19. Jahrhundert: von der *salle d'asile* zur Vorschule]. Paris, Berlin.
- Ministerium für Familien, Kinder und Frauenrechte – Ministère des Familles, de l'Enfance et des Droits des femmes. 2017. *La charte nationale pour l'accueil du jeune enfant* [Die nationale Charta für die Betreuung von Kleinkindern] [https://solidarites-sante.gouv.fr/IMG/pdf/accueil\\_jeune\\_enfant\\_cadre\\_national.pdf](https://solidarites-sante.gouv.fr/IMG/pdf/accueil_jeune_enfant_cadre_national.pdf)
- Ministerium für nationale Bildung, Jugend und Sport – Ministère de l'Éducation nationale, de la Jeunesse et des Sports. 2015. *Programme d'enseignement de l'école maternelle* [Curriculum für die Vorschule]. [https://www.education.gouv.fr/pid285/bulletin\\_officiel.html?pid\\_bo=32001](https://www.education.gouv.fr/pid285/bulletin_officiel.html?pid_bo=32001)
- Ministerium für nationale Bildung, Jugend und Sport – Ministère de l'Éducation nationale, de la Jeunesse et des Sports. 2021. *Nouveau programme d'enseignement de l'école maternelle* [Neuer Lehrplan für die Vorschule]. <http://web.ac-reims.fr/dsden10/exper/?Nouveau-programme-d-enseignement-de-l-ecole-maternelle>
- Ministerium für nationale Bildung und Jugend – Ministère de l'Éducation nationale et de la Jeunesse. 2023. *Un plan d'action pour l'école maternelle: donner à tous les élèves les bases de leur réussite et garantir leur épanouissement* [Ein Aktionsplan für den Kindergarten: Allen Schülern/Schülerinnen die Grundlagen für ihren Erfolg und ihre Entwicklung bieten]. <https://www.education.gouv.fr/bo/23/Hebdo2/MENE2300949N.htm>
- Ministerium für Solidarität und Gesundheit – Ministère des Solidarités et de la Santé. 2020. *Les 1000 premiers jours* [Die ersten 1000 Tage]. <https://sante.gouv.fr/IMG/pdf/rapport-1000-premiers-jours.pdf>
- [MKK & MFKF] Ministerium für Kultur und Kommunikation und Ministerium für Familie, Kindheit und Frauenrechte – Ministère de la Culture et de la Communication et Ministère des Familles, de l'Enfance et des Droits des Femmes. 2017. *Pour l'éveil artistique et culturel des jeunes enfants* [Für die künstlerische und kulturelle frühe Bildung von Kleinkindern]. <https://www.culture.gouv.fr/content/download/218606/file/2017%20MCC-MFEDF-accord-veil-artistique-jeune-enfant.pdf?inLanguage=fr-FR>
- [OECD] Organisation for Economic Co-operation and Development. 2023. *Public spending on early childhood education and care*. [https://www.google.de/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=&ved=2ahUKEwjym-XKwsfzAh-VchPOHHcq7B7oQFnoECA4QAQ&url=https%3A%2F%2Fwww.oecd.org%2Fels%2Fsoc%2FFPF3\\_1\\_Public\\_spending\\_on\\_childcare\\_and\\_early\\_education.xlsx&usg=AOvVaw1vQhuFn3HHO4UH9eTPAy24](https://www.google.de/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=&ved=2ahUKEwjym-XKwsfzAh-VchPOHHcq7B7oQFnoECA4QAQ&url=https%3A%2F%2Fwww.oecd.org%2Fels%2Fsoc%2FFPF3_1_Public_spending_on_childcare_and_early_education.xlsx&usg=AOvVaw1vQhuFn3HHO4UH9eTPAy24)
- OECD.Stat. 2023. *Net childcare costs for parents using childcare facilities*. <https://stats.oecd.org/Index.aspx?DataSetCode=NCC>
- [ORFKA] Oberster Rat für Familie, Kindheit und Alter – Haut Conseil de la famille, de l'enfance et de l'âge. 2023a. *Accueil des enfants de moins de 3 ans: relancer la dynamique* [Betreuung von Kindern unter drei Jahren: Wiederbelebung der Dynamik]. [https://www.strategie.gouv.fr/sites/strategie.gouv.fr/files/atoms/files/hcfea\\_-\\_rapport\\_-\\_accueil\\_du\\_jeune\\_enfant\\_-\\_mars\\_2023.pdf](https://www.strategie.gouv.fr/sites/strategie.gouv.fr/files/atoms/files/hcfea_-_rapport_-_accueil_du_jeune_enfant_-_mars_2023.pdf)
- [ORFKA] Oberster Rat für Familie, Kindheit und Alter. 2023b. *État des lieux de l'accueil des enfants de moins de 3 ans* [Bestandsaufnahme der Betreuung von Kindern unter 3 Jahren]. [https://lesprodelapetiteenfance.fr/sites/default/files/hcfea\\_-\\_synthese\\_se\\_et\\_propositions.pdf](https://lesprodelapetiteenfance.fr/sites/default/files/hcfea_-_synthese_se_et_propositions.pdf)
- [ORFKA] Oberster Rat für Familie, Kindheit und Alter. 2023c. *Qualité, flexibilité, égalité: un service public de la petite enfance favorable au développement de tous les enfants avant 3 ans* [Qualität, Flexibilität, Gleichheit: Ein öffentlicher Dienst für Kleinkinder, der die Entwicklung aller Kinder vor dem dritten Lebensjahr fördert]. SPPE avril 23 [https://www.hcfea.fr/IMG/pdf/hcfea\\_rapport\\_aje\\_flexibles.pdf](https://www.hcfea.fr/IMG/pdf/hcfea_rapport_aje_flexibles.pdf)

Rayna, S. 2018. „Frühpädagogisches Personal – Länderbericht Frankreich“. In Frühpädagogische Personalprofile in 30 Ländern mit Schlüsseldaten zu den Kita-Systemen, herausgegeben von I. Schreyer und P. Oberhuemer, 265-300. München. [www.seeepro.eu/ISBN-Publikation.pdf](http://www.seeepro.eu/ISBN-Publikation.pdf)

[RERS] Repères et références statistiques – Statistische Benchmarks und Referenzen. 2023. *Enseignements – formation – recherche* [Bildung, Ausbildung, Forschung]. <https://www.education.gouv.fr/reperes-et-references-statistiques-2023-378608>

Willekens, H., and K. Scheiwe. 2020. *Looking back. Kindergarten and preschool in Europe since the late 18<sup>th</sup> century*. Hildesheim: Universitätsverlag. <https://dx.doi.org/10.18442/126>

## Gesetze und Verordnungen in chronologischer Reihenfolge

Orientierungsgesetz zur Bildung 1989 – *Loi d'orientation sur l'éducation (n°89-486 du 10 juillet 1989)* [Bildungsgesetz No. 89-486 vom 10. Juli 1989] <https://www.education.gouv.fr/loi-d-orientation-sur-l-education-ndeg89-486-du-10-juillet-1989-3779>

Dekret 2005-1752. *Décret n°2005-1752 du 30 décembre 2005 relatif au parcours de formation des élèves présentant un handicap* [Dekret 2005-1752 vom 30. Dezember 2005 über Bildungswege für Schüler:innen mit Behinderungen]. <https://www.legifrance.gouv.fr/loda/id/JORFTEXT000000456016/>

Gesetz 2013-595. *Loi n°2013-595 du 8 juillet 2013 d'orientation et de programmation pour la refondation de l'École de la République* [Gesetz Nr. 2013-595 vom 8. Juli 2013 zur Orientierung und Gestaltung der Neugründung der Schule der Republik]. <https://www.education.gouv.fr/loi-ndeg2013-595-du-8-juillet-2013-d-orientation-et-de-programmation-pour-la-refondation-de-l-ecole-5618>

Gesetz 2019-791. *Loi n° 2019-791 du 26 juillet 2019 pour une école de la confiance* [Gesetz Nr. 2019-791 vom 26. Juli 2019 für eine Schule des Vertrauens]. <https://www.legifrance.gouv.fr/jorf/id/JORFTEXT000038829065/>

Erlass 2021. Ministerium für Solidarität und Gesundheit – Ministère des Solidarités et de la Santé. 2021. *Arrêté du 23 septembre 2021 portant création d'une charte nationale pour l'accueil des jeunes enfants* [Erlass vom 23. September 2021 zur Schaffung einer nationalen Charta für die Betreuung von Kleinkindern]. JORF n°0228, 30 September 2021. <https://www.legifrance.gouv.fr/jorf/id/JORFTEXT000044126586>

